



der tambour

*Newsletter des Bereichs Musik und Spielmannswesen
im Märkischen TurnerBund (MTB)*

4/04
25. Oktober

Bereichs-Ausschuss MSW tagte

Klare Entscheidungen

Der Bereichs-Ausschuss Musik und Spielmannswesen des Märkischen TurnerBundes (MTB) führte planmäßig am 16. Oktober in Berlin seine letzte Sitzung für dieses Sportjahr durch. Auf der Tagesordnung standen u. a. die Auswertung der stattgefundenen Wettkämpfe und die Vorbereitung derselben im kommenden Jahr, die Vorhaben im Bereich Aus- und Weiterbildung, die Weiterentwicklung des Landespielleuteorchesters und die Vorbereitungen auf das Internationale Deutsche Turnfest im Mai 2005 in Berlin.

Übereinstimmend wurden die Organisation und die Durchführung der FANFARONADE in Strausberg und der Landesmeisterschaft in Dahme positiv bewertet und den Ausrichtern vor Ort für ihr Engagement gedankt.

Pokalwettkampf soll weiterhelfen

Unzufrieden zeigte sich das Gremium mit den geringen Starterfeldern beider Wettkämpfe. Deshalb wurde für die Landesmeisterschaft 2005 der Vorschlag einiger Vereine aufgegriffen, neben dem Kampf um den Titel der Erwachsenen-Spielmannszüge auch einen Pokalwettkampf auszuschreiben. An diesem sollen sich vor allem solche Vereine beteiligen, die aus den unterschiedlichsten Gründen und Bedingungen noch keinen Anschluss an das Niveau des Landesdurchschnitts gefunden haben.

Der MSW-Ausschuss wird sich in den kommenden Wochen mit den Vereinen dazu beraten,

In dieser Ausgabe informieren wir u. a. über:

- die Landesmeisterschaft Brandenburg-Berlin in Dahme
- die Landesmeisterschaft Sachsen-Anhalt in Rosslau
- die Landesmeisterschaft Mecklenburg-Vorpommern in Ueckermünde
- Hoffnungen, die leider zerstoßen

welche Änderungen - spezielle Festlegungen - in der gültigen Wettkampfordnung nötig sind, um für sie geeignete Kriterien für diesem Wettkampf zu vereinbaren.

In Zukunft öffentlichkeitswirksamer

Der Ausschuss plant, für alle Wettkämpfe seines Zuständigkeitsbereichs ein einheitliches Outfit für alle Plakate und Programme der MTB-Meisterschaften zu erreichen, um damit einen wirksameren Erkennungseffekt zu schaffen.

Auch im Internet will sich der Bereich Musik und Spielmannswesen alsbald platzieren, und seinen Vereinen auf diesem Weg eine aktuelle Informations- und Diskussionsplattform schaffen.

Beim IDTF 2005 dabei

Das Internationale Deutsche Turnfest im kommenden Jahr in Berlin soll nicht ohne die Berlin-Brandenburger Turnermusiker stattfinden. Deshalb hat der Ausschuss einige Vorhaben in Planung, die den betreffenden Vereinen in den kommenden Wochen zur Kenntnis gegeben und um ihre Mitwirkung geworben wird.

Die weiteren Höhepunkte des Sportjahres 2005 können in der Terminübersicht auf Seite 6 nachgelesen werden.

(Bernd Schenke)

Herzlichen Dank

sage ich auf diesem Weg allen Freunden, jahrzehntelangen Mitstreitern, Turnermusikern, Präsidien, Verbänden, Vereinen und Vorständen, die mir anlässlich meines *65. Geburtstages* am 30. September dieses Jahres auf so zahlreiche verschiedenste Art und Weise ihre Grüße und Wünsche übermittelt haben.

Es wird mir ewig in Erinnerung bleiben und zugleich Verpflichtung sein, dass in allen Teilen Ostdeutschlands auf diese Weise mein nun fast vierzigjähriges Wirken für die Sportspieleutebewegung anerkannt und gewürdigt wurde. Deshalb werde ich auch zukünftig meine mir zur Verfügung stehende Kraft für unsere gemeinsame Sache einsetzen.

Bernd Schenke

Vizepräsident des Märkischen TurnerBundes

14. Landesmeisterschaft Brandenburg-Berlin

Medaillen in voller Septembersonne

Die beschauliche Stadt Dahme/Mark (Landkreis Teltow-Fläming) erlebte am 4. September die 14. Landesmeisterschaft der Turnermusiker Brandenburg-Berlin. Neben den sehr guten örtlichen Voraussetzungen lud das hervorragende Wetter zusätzlich ein, die Wettkämpfe der Spielmannszüge und Schalmeeiorchester zu erleben. Schon vom frühen Morgen an zeigte sich die volle Septembersonne den Turnermusikern gewogen und begleitete sie bis nach der Siegerehrung.

Den Schwierigkeiten getrotzt

Ähnlich der FANFARONADE 2004 am 12. Juni in Strausberg, war die Landesmeisterschaft leider von einem nur kleinen Teilnehmerfeld geprägt. In den Vereinen, in Städten und Gemeinden ist derzeit vielfach Resignation zu spüren, die angesteckt wird von den wirtschaftlichen Tatsachen, die drohendes Potenzial erhält von diversen Haushaltslöchern, Finanzkrisen und nicht mehr haltbaren Standards. Gerade Brandenburg ist davon gekennzeichnet, jene jungen Leute - die hier mehr gebraucht wären denn je - an wirtschaftlich stärkere Regionen zu verlieren.

Von all dem relativ unbeeindruckt zeigten sich die angereisten Vereine in guter Wettkampflaune. Alle hatten sich in langer und anstrengender Arbeit vorbereitet.

Abwechslungsreiche Wettkämpfe

Traditionsgemäß begannen die Nachwuchszüge mit ihrem Wettbewerb, der in einer spannenden Kopf-an-Kopf-Auseinandersetzung mit dem Sieg der SG Mittenwalde mit 49,74 Punkten (von 55 möglichen) vor der FTV Stahl Brandenburg endete. Den fünften Platz belegte die Spielgemeinschaft des TSV Empor Dahme/Mark und des Spielmannszugs Elsterwerda. Beide Vereine hatten sich für dieses Projekt zusammengeschlossen und

überbrücken die rund 60 Kilometer zwischen beiden Orten mit vielfachem Pendeln und Übungseinheiten am Wochenende.

Im Hörnerpokal (B- und C-Horn) waren neue wie vertraute Töne zu hören. Pokalsieger wurde die FTV Stahl Brandenburg („Gaudeamus igitur“) vor der SG Mittenwalde und dem Berliner Spielleute-Verein (beide „Olympia“).

Die Schalmeienorchester hatten ihre Wettkampfordnung neu gestaltet und spielen nun um zwei Titel: Marsch- und Konzertwertung. Paritätisch teilten sich die beiden startenden Vereine die Titel. Die Rathenower Optis choreographierten ihren Konzertvortrag gelungen und ernteten damit 37,38 Punkte (von 42 möglichen). Die Märkische Schalmeienkapelle bewies größere Qualität im Marsch und errang den Titel (33,92).

Die Anstrengungen zur Erweiterung des Starterfeldes waren in diesem Jahr leider noch nicht von Erfolg gekrönt, aber die Vereine in Berlin, Fichtenberg, Cottbus und Tettau-Fraundorf sollten sich von diesem Neubeginn durchaus angesprochen fühlen.

In der größten Konkurrenz des Tages, den Spielmannszügen der Erwachsenen, trafen sechs Vereine aufeinander. Am Ende jubilierte zum wiederholten Male die FTV Stahl Brandenburg mit einer ausgesprochen konzertanten Darbietung, bei der die Rhythmusfraktion durch zwei Hände voll Zusatzinstrumente kräftig anwuchs. Die SG Mittenwalde auf dem Silberrang wusste mit ihren kraftvollen Beiträgen Akzente zu setzen, und die Perleberger verwiesen mit einer geschlossenen Leistung den Berliner Spielleute-Verein auf den undankbaren vierten Rang. Die TSG Lübbenau kam - in diesem Jahr wieder allein startend - auf den fünften Platz. Mit besonderem Beifall wurde der Tambourverein Potsdam-Babelsberg bedacht, der nach mehreren Jahren der (Wettkampf-)Abwesenheit den sechsten Platz belegte.

Die „Goldene“ vom Minister

Der Fanfarenzug der SV Großräschen - Dritter der Landesmeisterschaft im Genre Fanfarenzüge - grüßte mit seiner Show von der FANFARONADE 2004 .

Unmittelbar vor der Siegerehrung zeichnete MTB-Vizepräsident Bernd Schenke den stellv. Bereichsausschuss-Vorsitzenden Musik und Spielmannswesen, Thomas Heeger (Lübbenau), mit der „Ehrennadel des Märkischen TurnerBundes in Silber“, weitere verdiente Funktionäre der TSG Lübbenau mit der „Ehrennadel des MTB in Bronze“ und den Spielmannszug der TSG Lübbenau mit der „Ehrenurkunde des MTB“ aus.

Den *Nachwuchs-Förderpokal* der Strausberger Firma a. h. c. communication gmbh erhielt in diesem Jahr die Spielgemeinschaft Dahme/Elsterwerda für ihr gezeigtes erfolgreiches Engagement und als Ansporn für die weitere Arbeit.

Die Siegerehrung führten der brandenburgische Minister für Bildung, Jugend und Sport, Steffen Reiche, der Präsident des Märkischen TurnerBundes, Klaus Zacharias und MTB-Vizepräsident Bernd Schenke durch. Minister Reiche ließ es sich nicht nehmen, allen Goldmedaillen-Gewinnern die Medaille persönlich um den Hals zu hängen.

Unter Leitung von TSV Empor-Chef Ralf Fege hatten die Verantwortlichen in Dahme ein ansprechendes Umfeld für die Meisterschaft geschaffen, die am Abend mit einem Sportlerball ausklang. Für die nächste, die 15. Meisterschaft, am 10. September 2005 in Perleberg, ist ein größeres Teilnehmerfeld zu wünschen, denn auch dieser Sport weckt Interesse und entwickelt Potenziale junger Leute.

Ergebnisübersicht (in Punkten)

Spielmannszüge/Nachwuchs:

1. SG Mittenwalde 1926 e. V. 49,74; 2. FTV Stahl Brandenburg e. V. 49,60; 3. Berliner Spielleute-Verein e. V. 48,82; 4. TSG Lübbenau 63 e. V. 46,46; 5. SG TSV Empor Dahme/Mark e. V./Elsterwerdaer SV 94 e. V. 45,40.

Spielmannszüge/Erwachsene:

1. FTV Stahl Brandenburg e. V. 52,50; 2. SG Mittenwalde 1926 e. V. 51,90; 3. SZ Perleberg 1955 e. V. 1955 51,47; 4. Berliner Spielleute-Verein e. V. 50,24; 5. TSG Lübbenau 63 e. V. 49,57; 6. Tambourverein Potsdam-Babelsberg 1925 e. V. 46,89.

Hörnerpokal:

1. FTV Stahl Brandenburg e. V. 53,42; 2. SG Mittenwalde 1926 e. V. 53,12; 3. Berliner Spielleute-Vereine e. V. 52,99; 4. SZ Perleberg 1955 e. V. 52,14.

Schalmeienorchester/Konzert:

1. Rathenower Optis e. V. 37,38; 2. Märkische Schalmeienkapelle 1958 Brandenburg e. V. 35,97.

Schalmeienorchester/Marsch:

1. Märkische Schalmeienkapelle 1958 Brandenburg e. V. 33,92; 2. Rathenower Optis e. V. 33,68.

(Herbert Großmann)

Wir trauern

um zwei langjährige verdienstvolle Sportfreunde aus dem Märkischen TurnerBund, die viel zu früh aus dem Leben geschieden sind: **Burkhard Kipp** (Tambourverein Potsdam-Babelsberg 1925 e. V.), langjähriger Kampfrichter und **Dieter Ulbricht** (TSG Lübbenau 1963 e. V.). Die Turnermusiker des Märkischen und des Berliner-Turnerbundes werden Beiden ein ehrendes Andenken bewahren.

*Märkischer TurnerBund
Bereichs-Ausschuss Musik und Spielmannswesen*

Landesspielleuteorchester des MTB probte in Perleberg

Das Landesspielleuteorchester des Märkischen TurnerBundes (MTB) traf sich vom 22. bis 24. Oktober 2004 zur Arbeitsphase in Perleberg. 36 Musiker (des eigentlich 45-köpfigen Ensembles) aus fünf Spielmannszügen Brandenburgs arbeiteten unter der Leitung von Hans-Jürgen Reuter (Wehrbereichsmusikkorps I Lüneburg) intensiv an ihrem Repertoire, das zurzeit aus neun Titeln besteht. In dieser vereinsübergreifenden Zusammenarbeit haben die gut motivierten Spielleute die Gelegenheit, Titel darzubieten, die in den Heimatvereinen aufgrund der instrumentalen Möglichkeiten oftmals nicht umsetzbar ist.

Mit dem großen Flötensatz und erweitertem Schlagwerk (u. a. Marimba, Xylofon, Pauken) werden neben modernen Märschen auch Film- und Popmusik sowie internationale Weisen intoniert.

In einer öffentlichen Abschlussprobe zeigten sich die Perleberger Zuschauer am Sonntag begeistert von der Arbeit des Orchesters. Bleibt zu hoffen, dass zur nächsten Arbeitsphase im Frühjahr 2005, Musiker aus weiteren Vereinen ihr Interesse an einer Mitarbeit durch ihre Teilnahme bekunden.

(Sandra Dröge)

14. Landesmeisterschaft Sachsen-Anhalt

In Rosslau wurden neue Maßstäbe gesetzt

Eine rundum gelungene Landesmeisterschaft der Spielleute Sachsen-Anhalts erlebten rund 2 000 Zuschauer und 600 Aktive aus zwölf Vereinen am 11. September in Rosslau an der Elbe.

Der gastgebende Spielmannszug BLAU-WEISS Rosslau e. V. hatte mit viel Einsatz und Ehrgeiz für ein tolles Wochenende gesorgt. „Die nächsten Ausrichter müssen sich an Rosslau messen“, lautete der einhellige Tenor aller Anwesenden.

13 Spielmanns- und drei Fanfarenzüge suchten ihren Landesmeister 2004 und boten dabei Musik der Spitzenklasse. Der Ziegelröder Nachwuchs sorgte mit „The Lion Sleeps Tonight“ beim Publikum ebenso für tolle Stimmung wie der Nachwuchszug des Gastgebervereins mit „Riders in the Sky“. Und dass Fanfarenzüge mehr als nur Marschmusik beherrschen, bewiesen unter anderem die Ascherslebener Stadtfanfaren mit dem „Bolero“.

Bei den Erwachsenen-Spielmannszügen wurde die gesamte Bandbreite des musikalischen Repertoires geboten. Bernburg imponierte mit „Udo-Jürgens-Bademantelfinale“, „Cinema Classics“ präsentierte Ziegelrode und „Californian Nights“ spielten die Hettstedter. Am Ende gab es dann eine kleine Überraschung. Der amtierende Deutsche Meister der Sportspielmannszüge, der Hettstedter Spielmannszug „Blau-Weiß“ 1919 e. V., belegte hinter dem Ziegelröder Spielmannszug 1886 e. V. - Zweiter der diesjährigen Deutschen Meisterschaft - nur den 2. Platz.

Spannend war es bei den Kindern. In dieser Kategorie startete auch der Gastgeber. Die Rosslauer konnten allerdings nicht an ihren Vorjahreserfolg (2. Platz) anknüpfen und belegten am Schluss den 4. Platz. Landesmeister wurde der Nachwuchs aus Hettstedt vor Hasselfelde.

Bei den Fanfarenzügen wurde Hohenmölsen seiner Favoritenrolle gerecht und siegte vor Aschersleben.

Am Abend ging dann die Party richtig los. Beim Wettkampf noch Konkurrenten, feierten nun alle Spielleute gemeinsam ihren Sportlerball im Festzelt bis spät in die Nacht. Für Stimmung sorgte neben DJ Carsten das Rosslauer Blasorchester und als Überraschung hatte der Spielmannszug Großrörner seine Tanzgruppe mitgebracht.

Ergebnisübersicht (in Punkten):

Spielmannszüge/Nachwuchs:

1. Hettstedter Spielmannszug Blau-Weiß 1919 e. V. 42,80; 2. Spielmannszug Hasselfelde 1965 e. V. 42,73; 3. Spielmannszug Bernburg 1902 e. V. 42,12; 4. Spielmannszug BLAU-WEISS Rosslau e. V. 41,90; 5. Ziegelröder Spielmannszug 1886 e. V. 40,55.

Spielmannszüge/Erwachsene:

1. Ziegelröder Spielmannszug 1886 e. V. 48,18 ; 2. Hettstedter Spielmannszug Blau-Weiß 1919 e. V. 47,73; 3. Spielmannszug Bernburg 1902 e. V. 46,70; 4. Spielmannszug Hasselfelde 1965 e. V. 46,43; 5. Spielleute der SV Germania Gernrode e. V. 44,67; 6. Spielmannszug des Quedlinburger Sportvereins e. V. 43,12; 7. Spielmannszug SV Rot-Weiß Großrörner e. V. 42,78; 8. Spielmannszug Neuwerk Harz e. V. 41,67.

Fanfarenzüge:

1. Fanfarenzug Stadt Hohenmölsen e. V. 43,43; 2. Ascherslebener Stadtfanfaren e. V. 40,73; 3. Kinder- und Jugendfanfarenzug WEMA Aschersleben e. V. 33,17.

Die nächste Landesmeisterschaft von Sachsen-Anhalt findet am 9. Juli 2005 in Friedrichsbrunn statt.

(Maik Thiemrodt)

Landesmeisterschaft Mecklenburg-Vorpommern 2004

Beim 1. Landesturnfest dabei

Die Turnermusiker zwischen Schwerin und Neubrandenburg richteten ihre diesjährige Landesmeisterschaft im Rahmen des 1. Landesturnfests von Mecklenburg-Vorpommern in Ueckermünde aus.

Ergebnisübersicht (in Punkten)

Spielmansszüge/Erwachsene

1. SV Motor Barth e. V. 40,25; 2. Hohen Wangelin e. V. 35,95; 3. SV "Einheit 46" Parchim 32,90.

Spielmansszüge/Nachwuchs

1. SV Motor Barth e. V. 36,90

Fanfarenzüge

1. Neubrandenburg e. V. 40,95; 2. Ziegendorf e. V. 29,10.

(Nach Informationen von
Gerhard Oettle.)

Verdienste gewürdigt

Das Präsidium des Märkischen TurnerBundes (MTB) zeichnete verdienstvolle, ehrenamtlich tätige Turnfreundinnen und Turnfreunde sowie einen erfolgreichen Verein für ihr/sein Engagement im Bereich Musik und Spielmansswesen aus:

Ehrenurkunde des MTB

Spielmansszug TSG Lübbenau 1963 e. V.

Ehrennadel des MTB in Bronze

Anita Hollmeyer	TSG Lübbenau 1963 e. V.
Frank Hollmeyer	TSG Lübbenau 1963 e. V.
Peter Hollmeyer	TSG Lübbenau 1963 e. V.
Bodo Rieck	TSG Lübbenau 1963 e. V.

Ehrennadel des MTB in Silber

Thomas Heeger	TSG Lübbenau 1963 e. V.
---------------	-------------------------

Ehrennadel des MTB in Gold

Bernd Schenke	Vizepräsident des MTB
---------------	-----------------------

(BS)

Terminvorschau 2005

Brandenburg-Berlin

11. bis 13. Februar	Landeslehrgang Spielmannszüge
4. bis 6. März	D1/D2-Lehrgang aller Genres
18. bis 20. März	Rhythmus-/Melodielehrgang für Schalmeienorchester
16. Mai	Brandenburgtag im Rahmen des ITDF in Potsdam
11. Juni	FANFARONADE in Cottbus
10. September	Landesmeisterschaft MTB/BTB in Perleberg
15. Oktober	Vereinsleitertagung in Berlin

International

8. bis 31. Juli	WMC-Weltmeisterschaft in Kerkrade/NL
7. bis 14. August	WAMSB-Weltmeisterschaft in Porto Alegre/Brasilien

Die Termine der anderen neuen Bundesländer für das Jahr 2005 werden in Ausgabe 5/04 veröffentlicht.

(BS)

Ein kritischer Blick zurück

Es hatte alles hoffnungsvoll begonnen

Als junger Thüringer wurde ich immer am 1. Mai morgens vom Spiel einer Schalmeienkapelle geweckt. Sie rief die Maxhütten-Kumpel zu den Feierlichkeiten in und um das Kulturhaus in Unterwellenborn.

In den 70er Jahren erfuhr ich dann, dass diese Kapelle - zur BSG Stahl Maxhütte gehörend - in der Spitze der Spielleute des DTSB der DDR den musikalischen Ton in seinem Genre mit angab. In meinen Funktionen im DTSB-Bezirksvorstand Gera und danach als Sektorenleiter Spielleute im DTSB-Bundesvorstand lernte ich dann wenig später die hohe Musikalität und Disziplin von rund 15 000 Spielleuten des Sports aus nächster Nähe kennen und schätzen.

In der Broschüre „Erlebte Sportgeschichte“ haben Bernd Schenke und ich über das Wirken der Spielmanns- und Fanfarenzüge, Schalmeien- und Blasorchester im DTSB der DDR erzählt. Denn keiner kennt die Geschichte und Entwicklung der Spielleute so gut wie Bernd Schenke; er hat sie mehr als vier Jahrzehnte begleitet, mitgestaltet und war außerdem 1968 der Begründer und mit einer Unterbrechung bis 1990 Verantwortlicher Redakteur des Spielleute-Mitteilungsblattes „*der tambour*“.

Nach der Wende ist er den Sport-Musikern treu geblieben. Als Vizepräsident des Märkischen TurnerBundes (Land Brandenburg) - die Funktion begleitet er noch heute - obliegt ihm seit 1990 unter anderem auch die Betreuung der Turnermusiker. Das hatte zur Folge, dass im Zusammenwirken mit ehemaligen Sportfreunden viele positive Dinge vom ehem. DTSB in den DTB hinüber gerettet wurden; so auch die Wettkämpfe.

Aber es ist Sand im Getriebe der deutschen Turnermusiker und Bernd Schenke kennt einige der Hintergründe aus erster Hand, denn er leitete die Delegation des damaligen Musik- und Spielleuteverbandes der DDR zu den sog. Beitrittsverhandlungen mit dem Präsidium des DTB. Und er steht heute noch genauso „im Stoff“ wie früher. Anlässlich seines 65. Geburtstages sprach ich mit ihm über nicht nur mich interessierende Themen.

Welche Bemühungen gab es denn 1990 seitens der ehem. DTSB-Spielleute, die Sportmusiker aus Ost und West zusammen zu führen und zukünftig gemeinsam zu musizieren?

Schenke: Die Auflösung unseres Verbandes und der Beitritt zum DTB waren seit dem Vereinigungs-Turntag im September 1990 in Hannover - an dem ich teilnahm - beschlossene

Sache, als wir im November 1990 mit dem 1. Vizepräsidenten des DTB, Günter Hein und dem DTB-Generalsekretär, Edgar Schwierz sowie dem Vorstand des Fachgebietes Musik und Spielmannswesen des DTB, unter Vorsitz des verdienten Bundesfachwartes Wilhelm Watermann, in Berlin zusammentrafen.

Bei diesem und den beiden folgenden Gesprächen ging es einzig und allein darum, wie wir uns möglichst schnell und unkompliziert - am besten ohne Widerspruch und eigene Vorstellungen - integrieren können.

Wir hatten uns im Vorfeld mit der „neuen Heimat“ für unsere Spielleute bestens vertraut gemacht und unsere Vorstellungen darauf aufgebaut. Uns war klar, dass bestehende (bundesdeutsche) Strukturen nicht angetastet werden können. Doch inhaltlich wollten wir schon einiges von dem, was uns mehr als 30 Jahre stark gemacht hatte, erhalten und in die neue Gemeinschaft einbringen. Dazu gehörten vor allem die regelmäßigen regionalen und zentralen Wettkämpfe. Und genau dieses Thema ist seit 1990 und leider noch heute ein neuralgischer Punkt. Denn bis in das Jahr 2004 gibt es diesbezüglich kein Entgegenkommen seitens der Verantwortlichen des DTB, nämlich ein kontinuierliches Wettkampfsystem für die Genres der Turnermusiker zu schaffen.

Mehr noch: Unsere Titel wurden ad absurdum geführt, sollten „eingemottet“ werden und die in den Vereinen der alten Bundesländer übliche Instrumentierung vorbehaltlos von uns übernommen werden. Mit welchen Kosten und welchem Aufwand das verbunden wäre und ist, muss ich sicher nicht erklären.

Wie versucht ihr nun, diese vertrackte Situation im Interesse der weiteren Gesamtentwicklung und vor allem zu Gunsten der Vereine zu bewältigen?

Schenke: Schon im Dezember 1990 hatte ich mich mit einigen Sportfreunden beraten, wie es unter den aktuellen Umständen praktisch weiter gehen soll. Im Ergebnis konnte ich das Präsidium des Märkischen TurnerBundes (MTB) überzeugen, als Veranstalter für eine „Offene Meisterschaft des MTB für Fanfarenzüge“ zu fungieren. Bereits im Juni 1991 fand der erste, von mir mit Unterstützung von Leo Ertel organisierte Wettkampf in Berlin-Charlottenburg statt. Im Juni dieses Jahres erlebten mehr als 3 000 Zuschauer bereits seine 14. Auflage in Strausberg, und 2005 starteten wir im Stadion des Fußball-Bundesligisten FC Energie in Cottbus.

Neben der „Offenen Meisterschaft“ gibt es seit 1992 parallel für die leistungsschwächeren Vereine ein „Pokalturnier des MTB“ für Fanfarenzüge.

In allen fünf neuen Bundesländern - Brandenburg und Berlin kooperieren seit 1992 auf dem Gebiet der Qualifizierung und Wettkampftätigkeit - finden darüber hinaus seit 1991 oder wenig später, jährlich Landesmeisterschaften statt, die sich zu echten Höhepunkten in den Austragungsorten entwickelt haben.

Das Brandenburger Beispiel der „Offenen Meisterschaft“ und des „Pokalturniers“ hat Sachsen-Anhalt im Jahr 1996 zum Anlass genommen, zunächst den „Deutschlandpokal“ und seit 2002 im Zweijahresrhythmus die „Deutschen Meisterschaften für Sportspielmannszüge“ zu veranstalten. Und das mit großem Erfolg, wie das Starterfeld mit 16 Vereinen und der große Zuspruch von mehr als 3 000 Zuschauern beweisen.

Übereinstimmend sehen alle Beteiligten, aber auch die anderen Vereine, in diesen drei Wettkampfformen die wichtigste, Leistung stimulierende Möglichkeit, sich für andere nationale, insbesondere aber für internationale Wettkämpfe fit zu machen. Dass sie damit den Nagel auf den Kopf treffen, zeigen die Bilanzen seit 1994:

Die Fanfarenzüge aus Potsdam und Strausberg beherrschen seit 1994 die Weltmeisterschaften in ihrem Genre und stellen ohne Unterbrechung die Weltmeister. Beide haben sich sogar bei Weltmeisterschaften in der Gesamtwertung mit professionellen Marching Show Bands aus aller Welt zweite und dritte Plätze erspielt.

Auch die Spielmannszüge haben beachtliche Erfolge auf nationalem und internationalem Terrain aufzuweisen. In Ausnahmefällen konnten sich dabei Vereine aus den alten Bundesländern - wenn sie denn überhaupt zum Vergleich mit den unsrigen bereit waren/sind - vor ihnen platzieren. Sicher auch, weil unsere Vereine anspruchsvoll musizieren und nicht nur marschieren können.

Gibt es denn aus deiner Sicht noch Möglichkeiten für Gemeinsamkeiten zwischen den Turnermusikern aus Ost und West?

Schenke: Die Chance von 1990 - das Beste von beiden Seiten zusammen zu führen und dadurch stärker zu werden - kann wieder kommen. Unsere Bereitschaft war da. Es hatte alles hoffnungsvoll begonnen. Wir waren - wenn auch nicht ganz freiwillig - bereit, einiges hinter uns zu lassen und den Neuanfang mitzugehen. Doch dazu gehören immer zwei. Unsere neuen Partner hatten leider nur ein Ziel, unsere bestens ausgebildeten Vereine und Aktiven auf ihre Ebene zu bringen, die Anzahl der Turnermusiker im DTB deutlich zu steigern und dann ggf. irgendwann, irgendetwas gemeinsam zu organisieren.

Bei den Höhepunkten des Deutschen Turner-Bundes im Vierjahresrhythmus, den Deutschen Turnfesten - übrigens im kommenden Jahr erstmals international und in Berlin - bietet sich immer ein Chance. Sie wurde erstmals nach zwölf Jahren im Jahre 2002 in Leipzig in Ansätzen wahrgenommen. Zur Eröffnungsveranstaltung im Leipziger Stadion musizierten die Vereine (West) auf einem großen Podest im Herzen des Stadioninneren sitzend, während sich andere Vereine (Ost) in recht eigenwilligen Formationen um dieses Podest bewegten. Nahezu unfassbar, wenn man an die Turnfeste der DDR in den 70er und 80er Jahren mit den großen Musikschauen der bis zu 3 400 aktiv beteiligten DTSB-Spielleute an exakt dieser Stelle denkt.

Anzumerken wäre auch, dass seitens des Deutschen Turner-Bundes (DTB) als „Dachorganisation“ offensichtlich leider kein oder nur ein sehr geringes Interesse an den Turnermusikern besteht. Denn in den sehr umfangreichen Dokumenten für den Deutschen Turntag am 20./21. November 2004 in Berlin - wo ich einziger Delegierter des Märkischen Turner-Bundes (MTB) bin - ist kein einziges Mal das Wort Turnermusiker bzw. der Begriff Musik und Spielmannswesen zu finden; Korbball, Ringball, Indiacas aber schon. Man scheint die Weltmeister aus Brandenburg in diesem Fachbereich gar nicht zur Kenntnis genommen zu haben; wo es davon im gesamten DTB doch relativ wenige gibt.

Ich meine dennoch, eine Chance gibt es immer, wenn man sie sucht und Veränderungen hin zur Gemeinsamkeit will. Zur Gemeinsamkeit gehört allerdings beiderseits Fairness, Achtung und Anerkennung des Anderen und seiner Leistungen. So gesehen sollten unsere Turnfreunde im Westen zunächst vor ihrer eigenen Tür kehren, heißt, sich im offenen Wettstreit mit den Vereinen aus dem Osten zu messen und dann sollen die Ergebnisse sprechen, wer musikalisch der Bessere ist und sich zusätzlich noch fehlerfrei, diszipliniert und einheitlich bewegen kann.

Übrigens, sieben Monate vor dem großen Ereignis des Turnsports in Berlin gibt es bisher keinerlei konkrete Kontakte, um in der deutschen Hauptstadt eine gemeinsame Show der Turnermusiker aus Ost und West zu gestalten. Unsere Konzepte liegen seit zwei Jahren auf dem Tisch; unbehandelt.

*(Das Gespräch führte
Reiner Eidenschink.)*

Wir starten unsere Börse

Alle in dieser Rubrik unter abzugeben/gesucht aufgeführten Materialien können bei Sportfreund Bernd Schenke nachgefragt werden. Er hat die entsprechenden Ansprechpartner und vermittelt die Kontakte (Adresse siehe Impressum).

Abzugeben:

- „*der tambour*“:

Jahrgang/Ausgabe - 1976: Nr. 1; 1980: Nr. 1, 8, 10, 11; 1981: Nr. 6, 9; 1982: Nr. 3, 4, 5, 6, 9, 11, 12; 1983: Nr. 3, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12; 1884: Nr. 2, 6, 7, 9, 10; 1985: Nr. 2, 4, 5, 6, 7; 1987: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 10, 11, 12; 1988: Nr. 2, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12; 1989: Nr. 2, 5, 6, 7, 8, 12; 1990: Nr. 1, 2, 4, 5, 8, 10, 11.

Gesucht:

- „*der tambour*“:

Jahrgang/Ausgabe - 1976: Nr. 3, 4, 5, 6, 8, 9, 11, 12; 1977: Nr. 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12; 1978: Nr. 10; 1981: Nr. 8; 1987: Nr. 7; 1990: Nr. 6.

(BS)

„*der tambour*“ zunehmend häufiger angefragt

Nun liegt die 7. Ausgabe „*der tambour*“ auf dem Tisch oder kann am PC „studiert“ werden. Das Interesse nimmt ständig zu. Was ursprünglich für die Vereine in Brandenburg-Berlin als Kurzinformation gedacht war, findet auch in den anderen neuen Bundesländern - und sogar darüber hinaus - Zuspruch.

Deshalb nochmals der Hinweis: wer diesen Newsletter „*der tambour*“ per E-Mail kostenfrei direkt beziehen möchte, kann seine Bestellung sofort an die im folgenden Impressum verzeichnete Adresse mit seiner kompletten E-Mail-Adresse senden.

Es ist geplant, in diesem Jahr noch eine weitere Ausgabe auf den Tisch zu legen. Denn am 4. Dezember tagen in Vatterode die Vertreter des Fachbereichs MSW der neuen Länder und da gibt es im Nachgang ganz sicher einiges zu berichten. (BS)

Impressum

„*der tambour*“ wird vom Bereichs-Ausschuss Musik und Spielmannswesen (MSW) im Märkischen TurnerBund (MTB) herausgegeben.

Redaktion: Bernd Schenke (BS) - V. i. S. d. P.: schenke@potsdam.ihk.de oder Beschenke@aol.com; Tel. 0331 2786-151 (tagsüber), 030 44038255 (abends/Wochenende); Sandra Dröge: droege.sandra@web.de; Herbert Großmann (HG): hg.grossmann@gmx.de.

* * * * *

HINWEIS: Bernd Schenke ist ab 13.12.2004 **nur noch** unter den Daten: Tel. 030 44038255; E-Mail: Beschenke@aol.com; Mollstraße 35, 10405 Berlin, zu erreichen.
